

## **Julian\* wächst über sich hinaus**

(\*Name geändert)

Julian\* steht schüchtern an der Tür und wagt nur wenige Schritte in den Aufenthaltsraum des Mutter-Werner-Heims, in dem 12 ältere Damen und Herren sitzen und schon Kaffee trinken. Seine Klassenlehrerin begleitet ihn. Frau Stotz, die zuständige Pflegekraft der ambulanten Dienste der BruderhausDiakonie, ermuntert ihn, näher zu treten. Zögernd geht er auf die alten Damen und Herren zu und begrüßt sie kaum hörbar. Er will sich im Rahmen des Sprangerschulprojekts „Lokal-Sozial“ beim Betreuungsnachmittag engagieren. Als 14-Jähriger bei alten Menschen, die alle über 80 Jahre sind, eine Herausforderung für diesen schüchternen jungen Mann. Alle zwei Wochen kommen 10-12 Teilnehmer/innen, die zu Hause von der Diakoniestation betreut und versorgt werden, zu einem gemeinsamen Nachmittag zusammen. Unterstützung wird Frau Stotz von zwei Ehrenamtliche Helferinnen und von einem "Bufdi". Man spürt, Julian ist aufgeregt und unsicher, ob das für ein ganzes halbes Jahr sein richtiger Praktikumsplatz ist?

Schon am zweiten Nachmittag taut er langsam auf und beteiligt sich, immer noch ein bisschen im Hintergrund, am gemeinsamen Programm mit Singen, Erzählen und Basteln. Aber langsam findet er Gefallen an seiner neuen Aufgabe. Anfangs noch schüchtern, lässt er sich Schritt für Schritt auf Gespräche mit den alten Menschen ein. Er nimmt Tipps auf, wie er die Menschen, die Einschränkungen haben, unterstützen kann und lernt, von sich aus auf die alten Menschen zuzugehen. Die Freude ist beiderseits. Hatte Julian Ferien, kam gleich die Frage: "Wo isch dr Bua?" Julian übernimmt Schritt für Schritt Verantwortung. So weist er bald Auszubildende, die manchmal dabei waren, in den Ablauf des Nachmittages ein und teilt ihnen die entsprechenden Aufgaben zu. Als die Lehrerin zu Besuch kommt, ist sie sehr positiv überrascht, wie sich Julian in der Gruppe präsentiert und verhält. „So hab ich den ja noch nie erlebt, der redet ja.“

Frau Stotzes Fazit nach dem halben Jahr: „Es war für mich schön, zu beobachten, welche Entwicklung Julian durchlaufen hat. Aus einem schüchternen, zurückhaltenden Jungen wurde ein selbstbewusster, seinen Mitmenschen zugewandter junger Mann.“